

Künstliche Intelligenz steckt inzwischen in den meisten Geräten – viele Menschen kommunizieren sogar täglich mit digitalen Sprachassistenten wie Siri, Alexa oder Google.

Das Jahr 2019 stand als Wissenschaftsjahr unter dem Thema der Künstlichen-Intelligenz-Forschung. Dass es dabei nicht nur um Informatik und weitere naturwissenschaftliche Fächer geht, beweist unter anderem die Sprachwissenschaftlerin Prof. Dr. Karola Pitsch, die an der Universität Duisburg-Essen lehrt. Mit ihrem Team forscht sie zum Themenschwerpunkt "Multimodaler Interaktion", unter anderem an Mensch-Maschine-Schnittstellen. Dazu setzen die Wissenschaftler*innen beispielsweise humanoide Roboter ein, die Besucher*innen in einem Museum herumführen sollen oder arbeiten mit Sprachassistenten für Menschen mit Beeinträchtigungen. "Insolchen Projekten versuchen wir unser Wissen darüber, wie Menschen miteinander kommunizieren, in Alltagssituationen zu übertragen und nutzbar zu machen für Mensch-Technik-Schnittstellen", erklärt Prof. Dr. Pitsch. Gleichzeitig untersuche sie auch, was der Einsatz solcher Sprachprogramme für Auswirkungen auf den Alltag der Menschen habe und erhoffe sich, dass die Sprachwissenschaft zu einem reflektierten und kritischen Blick auf diese beitragen könne. Insbesondere der Datenschutz sei dabei wichtig: "Damit ein autonomes, technisches System funktionieren kann, muss es einfach Daten aus seiner Umwelt beobachten und von den Nutzern auch erheben. Und wie viel Daten und Zugang zu meiner Privatsphäre möchte ich einem solchen technischen Gerät denn erlauben?" Akut erwarte sie keine Katastrophen, halte aber die Verständigung über, auch ethische, Richtlinien für notwendig.

Am 14.01.2020 wird Prof. Dr. Karola Pitsch im Rahmen der fünften linkon-Tagung ihre Forschungsergebnisse zu technischen Assistenzsystemen vorstellen, die thematisch an die Künstliche-Intelligenz-Forschung des Germanistischen Institutes der Universität Münster anschließen.

Die linkon ist eine von Studierenden des Masterstudienganges "Angewandte Sprachwissenschaft" des Germanistischen Instituts der WWU Münster selbst organisierte und durchgeführte Tagung. Ab 10:00 Uhr geben die Studierenden in Kurzvorträgen Einblicke in ihre aktuellen Forschungsinteressen. Das Themenspektrum erstreckt sich dabei von soziolinguistischen Untersuchungen der Dialekte im Münsterland über Debattenkultur in den sozialen Medien bis hin zu Mensch-Maschine-Interaktion im Rahmen der Künstlichen-Intelligenz-Forschung. Der Vortrag von Prof. Dr. Pitsch beginnt um 18:15 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Besuch – auch nur einzelner Vorträge – ist möglich und kostenlos. Alle Infos und das Programm gibt es auch auf der Homepage der linkon: https://www.uni-muenster.de/Germanistik/master_angewandte_sprachwissenschaft/linkon/index.html